



Erstasten: Exponate des Stadtmuseums werden für Blinde erfahrbar **Seite 5**



Deutlich besser als zuletzt: Trier beim ADFC-Klimatest als einer der bundesweit besten „Aufholer“ in puncto Fahrradfreundlichkeit ausgezeichnet **Seite 5**



Kunst am Bau: Mobile von Bodo Korsig gewinnt Wettbewerb für Kita-Neubau **Seite 7**

20. Jahrgang, Nummer 9

AMTSBLATT

Dienstag, 24. Februar 2015

Stadt will Zelthalle für den Mäusheckerweg

Bilanz nach Untersuchung der abgehängten Decken

Nach Abschluss der Untersuchung von 34 Schulturnhallen mit abgehängter Decke bleibt die Raumsituation für den Schul- und Vereinsport angespannt. Die Halle am Mäusheckerweg bleibt geschlossen, als Ersatz ist eine Zelthalle geplant. Für die ebenfalls gesperrten Bezirkssporthallen Feyen und Trier-West hat das Rathaus vorläufige Sicherungsmaßnahmen veranlasst, die eine Wiederöffnung im April oder Mai ermöglichen sollen.

„Beim regulären Sportunterricht gibt es zur Zeit keine Ausfälle, allerdings geht ein Teil der Unterrichtszeit aufgrund der Fahrten in die Ausweichquartiere verloren“, schildert Schulamtsleiterin Helga Schneider-Gräfer die aktuelle Situation an den von den Hallenschließungen betroffenen Schulen. Sport-AGs und zusätzliche Bewegungsstunden in Ganztagschulen müssen zum Teil entfallen. Viele Sportvereine mussten ihr Angebot zwangsläufig einschränken.

Die Stadtspitze ist sich dieser unbefriedigenden Lage voll bewusst. „Ich werde mich mit aller Kraft für eine möglichst schnelle Verbesserung einsetzen, denn wir wissen, wie wichtig der Sport gerade für junge Menschen ist und welchen Schatz das Vereinsleben für unsere Stadt bedeutet“, erklärt Bürgermeisterin Angelika Birk.

Kein Ballsport

Nachdem im Januar die sofortige Schließung der Hallen in Feyen und Trier-West veranlasst werden musste, seien bei den jetzt beendeten Untersuchungen des Fachbüros Isstas und Thees zumindest keine weiteren gravierenden Sicherheitsmängel festgestellt worden, betont Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani. Lediglich in den Hallen der Grundschulen Ehrang und Ruwer sind bis auf weiteres keine Ballsportarten erlaubt, die Schäden im Deckenunterbau verursachen können. Die Ehranger Halle darf au-

ßerdem bei Schneelast auf dem Dach nicht benutzt werden. Kleinere Mängel in den Hallen der Grundschule Pfalz und Bezirkssportanlage Heiligkreuz konnten sofort behoben werden.

Für die Bezirkssporthallen Feyen und Trier-West wird eine möglichst schnelle Wiederöffnung angestrebt. Hierfür werden unterhalb der mangelhaft konstruierten Hangdecken Sicherheitsnetze eingebaut. Diese Sofortmaßnahmen kosten insgesamt 120.000 Euro und wurden bereits in die Wege geleitet. Elke Saleh, Leiterin der Gebäudewirtschaft im Rathaus, schätzt, dass die Hallen in acht bis zehn Wochen wieder frei gegeben werden können. Als Umkleideraum für den Außenplatz wird in Trier-West ein Container aufgestellt. Unabhängig davon erarbeitet die Gebäudewirtschaft ein Sanierungskonzept für beide Sportstätten, um eine langfristige Weiternutzung zu ermöglichen.

Sanierung oder Neubau

Eine baldige Öffnung der Halle am Mäusheckerweg ist ausgeschlossen, denn selbst provisorische Sicherungsmaßnahmen wären zu kostspielig. Die frühere Spielstätte der Trierer Bundesligabasketballer muss entweder grundlegend saniert oder gleich neu gebaut werden.

Um dennoch möglichst schnell Ersatzkapazitäten zu schaffen, soll in der Nähe des Schulzentrums Mäusheckerweg bis 2016 eine Zelthalle errichtet werden. Als Standorte kommen entweder der Sportplatz des Schulzentrums oder der Parkplatz am Mäusheckerweg in Frage. Die Zelthalle soll mit einem Dreifachfeld, einer Tribüne und einem Container für Umkleiden und sanitäre Anlagen nicht nur den Ansprüchen des Schulsports, sondern auch des zuschauerträchtigen Vereinssports genügen. Die Kosten von voraussichtlich 1,8 Millionen Euro sind im Doppelhaushalt 2015/16 enthalten.

Als Trier befreit wurde



Der 2. März 1945 ist für Trier ein historisches Datum. An diesem Freitagmorgen vor 70 Jahren marschierten US-Truppen in die Stadt ein – für Trier war der Zweite Weltkrieg damit so gut wie beendet. Das Foto zeigt eine US-Fahrzeugkolonne, die an der Porta Nigra aus der Paulinstraße kommend vorrückt. Auf einer Sonderseite (Seite 3) rekonstruiert die Rathaus Zeitung in Zusammenarbeit mit dem Heimatforscher Adolf Welter die Geschehnisse vom Angriff der Amerikaner bis zum Hissen der US-Flagge auf dem Hotel Porta Nigra.

Foto: Sammlung Adolf Welter

Rheinstraße nur einspurig

Fortsetzung der Kanalsanierung in Ruwer

Die Kanalsanierung im Stadtteil Ruwer wird ab dieser Woche in der Rheinstraße fortgesetzt. Die Arbeiten erstrecken sich von der Einmündung Kenner Weg bis zum Ortsausgang in Richtung Kenn. Nach Angaben der Stadtwerke wird der Verkehr an Werktagen von 8.30 bis 19 Uhr einspurig mittels Ampel an der Baustelle vorbei geführt. Im ersten Bauabschnitt (bis 13. März) ist zudem der Kenner Weg von der Rheinstraße bis zur Kreuzung Longkampstraße gesperrt. Als Umfahrung dient die Hermeskeiler Straße oder Im Paulinsgarten.

Für die Stadtbuslinie 1 mit Ziel Ruwer Sportplatz gilt bis voraussichtlich 13. März eine Umleitung über Paulinsgarten, Auf Mohrbüsch, Marienholzstraße und Auf Dorheck zur Endhaltestelle am Sportplatz. Für die Fahrt in Richtung Innenstadt gilt die gleiche Umleitung in umgekehrter Reihenfolge. Die Haltestellen Marienholzstraße, Blütenweg und Kenner Weg werden aufgehoben und an die Haltestellen Paulinsgarten und die Ersatzhaltestelle Marienholzstraße verlegt. Die gesamten Bauarbeiten der Stadtwerke dauern voraussichtlich bis Mitte Juni.

Baustellenampel in der Oberstraße



Mit vorbereitenden Erdarbeiten für die neuen bergseitigen Stützwände beginnt in dieser Woche der dritte Bauabschnitt für die Ortsumfahrung

Ehrang. Die Oberstraße muss deshalb im Abschnitt zwischen dem alten Kinderspielplatz und der Friedhofstraße halbseitig gesperrt werden. Der Verkehr wird mit einer Baustellenampel geregelt. Es ist mit Wartezeiten an der Ampel sowie mit verstärktem Lkw-Verkehr und verschmutzter Fahrbahn zu rechnen.

Sperrung in Richtung Pferdemarkt

Durchfahrt aus Oeren- und Deutschherrenstraße ab 2. März nicht mehr möglich

Die Durchfahrt in Richtung Pferdemarkt aus der Oeren- und Deutschherrenstraße wird laut Tiefbauamt ab Montag, 2. März, für etwa vier Wochen nicht möglich sein. Grund ist der Ausbau des Pferdemarkts/Walramsneustraße. Für Fußgänger gilt diese Regelung aber nicht.

Im Zuge der Sperrung wird die Einbahnstraßenregelung in der Oerenstraße zwischen den Anwesen Paulusplatz 1 und Oerenstraße 22 sowie in der Deutschherrenstraße zwi-

schen den Häusern mit den Nummern 5 bis 50 aufgehoben.

Geparkte Autos wegfahren

Aufgrund der verengten Straßenbreite in der Oerenstraße im Bereich Paulusplatz 1 bis Oerenstraße 22 werden Parkplätze wegfallen und neue Stellplätze markiert. Weiterhin wird neben dem Anwesen Oerenstraße 2 eine Wendemöglichkeit eingerichtet. Fahrzeuge, die innerhalb des Bereiches Paulusplatz 1 bis Oe-

renstraße 22 abgestellt sind, müssen bis Montag, 2. März, 7 Uhr, weggefahren werden. Eine entsprechende Beschilderung zur Umfahrung der Baustelle ist vorhanden. Lieferfirmen und Speditionen sollten über die eingeschränkten Zu- und Abfahrten, Wendemöglichkeiten und Tonnagebegrenzungen informiert werden. Wie das Tiefbauamt weiter mitteilt, sollen die Bauarbeiten am Pferdemarkt/Walramsneustraße bis Ende Mai komplett abgeschlossen sein.



Bald dicht. Ab Montag, 2. März, ist die Durchfahrt Richtung Pferdemarkt aus der Oeren- und Deutschherrenstraße für vier Wochen nicht möglich. Foto: PA

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Flüchtlingsarbeit in Trier

CDU Mit Sorge schauen wir auf die zahlreichen Krisenherde und Kriegsgebiete auf der Welt, die weiterhin immer mehr Menschen zwingen, ihre Heimat zu verlassen. Trier als eine der Erstaufnahmestellen für Flüchtlinge und Asylbewerber des Landes hat hier eine besondere Aufgabe und Verantwortung. Wir, die Politikerinnen und Politiker, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt, sind aufgefordert, den Flüchtlingen und Asylbewerberinnen und -bewerbern, die in unserem Bundesland ankommen, die später weitergehen und besonders auch denen, die dauerhaft bleiben, zu begegnen, sie aufzunehmen mit einer offeneren Willkommenskultur.

In der jüngsten Sitzung des Stadtrates wurde nun beschlossen, eine Willkommenskultur gegenüber den Flüchtlingen und Asylbewerberinnen und -bewerbern zu schaffen. Die CDU-Fraktion sieht es in ihrer Verantwortung, die Stadtverwaltung, aber auch alle mit dieser Aufgabe befassten freien Träger

sowie alle hauptamtlichen und ehrenamtlichen Akteure zu unterstützen. Die Einsetzung eines Runden Tisches sollte ein erster Schritt sein, um die Flüchtlingsarbeit kontinuierlich und verlässlich zu verbessern. Dabei ist eine Koordination des beruflichen wie ehrenamtlichen Engagements durch die Stadt wichtig und zu begrüßen.

Nicht zuletzt müssen Konzepte für die vorübergehende Betreuung und eine dauerhafte Integration entwickelt und umgesetzt werden, wobei die Frage, ob dies zentral oder dezentral geschehen soll, als erstes beantwortet werden muss. Zielführend und hilfreich könnte sicherlich ein Erfahrungsaustausch mit dem Kreis Trier-Saarburg sein.

Bei einem Thema mit solcher Sensibilität geht es nicht um parteipolitische Profilierung, sondern um die Hilfeleistung. Umso bedauerlicher ist, dass sich nicht alle Fraktionen des Stadtrats dem Antrag angeschlossen haben, um ein Zeichen für ein weltoffenes Trier zu setzen.

**Dr. Elisabeth Tressel,
CDU-Stadtratsfraktion**

Jugend stärken im Quartier



Benachteiligten jungen Menschen ohne Schul- oder Berufsabschluss bleibt der Zugang zum Arbeitsmarkt oft verwehrt. Weil sie mit den vorhandenen Instrumenten kaum erreicht werden, brauchen sie für ihre soziale, schulische und berufliche Integration eine auf ihre Lebenssituation zugeschnittene Förderung.

Auf Initiative der SPD-Fraktion kann sich Trier am Bundesprogramm „Jugend stärken im Quartier“ beteiligen. Im Doppelhaushalt 2015/16 werden auf Antrag der SPD jeweils zusätzlich 50.000 Euro dafür bereitgestellt. Fast eine halbe Million Euro wird bis 2018 aus dem Europäischen Sozialfonds generiert.

In enger Zusammenarbeit von Jugendamt, Arbeitsagentur, Jobcenter und freien Trägern der Jugendhilfe wird eine Struktur aus individueller sozialpädagogischer Beratung und Begleitung geschaffen. Davon profitieren junge Menschen bis 26 Jahre aus den Soziale-Stadt-Gebieten Trier-

Nord, -West und Ehrang sowie aus Mariahof, die den Übergang in die Arbeitswelt aus eigener Kraft nicht schaffen und denen eine Perspektive für ihre berufliche Zukunft fehlt. Durch die Bündelung der unterschiedlichen fachlichen Kompetenzen und Ressourcen der Kooperationspartner werden junge Menschen für ihren Weg in Ausbildung und Arbeit gezielt vorbereitet.

Mit dem Programm holen wir Jugendliche aus den genannten Stadtteilen zurück in die Mitte unserer Gesellschaft und vermeiden, dass sich soziale Probleme zuspitzen. Die nachhaltige Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ist ein weiterer wichtiger Baustein für die soziale und berufliche Teilhabe der Menschen in den Soziale-Stadt-Gebieten. Schließlich kommen wir mit der Umsetzung dieses Projekts der SPD-Forderung zur Einrichtung einer Jugendberufsagentur ein Stück näher.

**Andreas Schleimer,
jugendpolitischer Sprecher**

Herzlich willkommen?!



Wir werden die Probleme, die sich aus Krieg, Not, Verfolgung und Flucht überall auf der Welt ergeben, nicht alleine in Trier lösen können. Aber wir können den Menschen, die zu uns kommen, Sicherheit und Perspektiven geben. Wir können unseren Teil dazu beitragen, ihnen ihre Würde wiederzugeben. Denn,

die Würde des Menschen ist kein Konjunktiv. Trier und die Trierer haben sich dieser Aufgabe in den letzten Jahren mit großem Engagement und mit großer Gastfreundschaft gestellt. Die Konflikte in der Welt haben weiter zugenommen und immer mehr Menschen werden an die Strände Europas gespült. Auch auf uns werden neue Herausforderungen zu kommen. Trier war bisher aufgrund der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge von der dauerhaften Unterbringung von Asylbegehren-

den „befreit“. Dies wird sich nun ändern. Der Stadtrat ist sich hier seiner Verantwortung bewusst, wie die jüngsten Beschlüsse zeigen. CDU und Bündnis 90/Die Grünen haben bei den jüngsten Haushaltsberatungen eine Fachkraftstelle für die Koordinierung der Flüchtlingsarbeit durchgesetzt und die SPD hat diese Maßnahme durch den Antrag zur Einrichtung eines Runden

Tisches unterstützt. Flankiert werden diese Maßnahmen auch durch die von der Bürgermeisterin eingeworbenen Bundesmittel des Programms „Demokratie leben“, das auch für „gegenseitige Achtung und Wertschätzung“ werben soll. Wer hier bewusst die „Gegenseitigkeit“ unterschlägt und von „Volks-erziehung“ spricht, versucht hoffentlich vergeblich, die Gastfreundschaft der Trierer zu untergraben.
**Thorsten Kretzer,
sozialpolitischer Sprecher
Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen**



Thorsten Kretzer

Hass ist verwerflich



Die Welt ist nach dem Anschlag in Paris nicht mehr so, wie sie war. Wir alle mussten mit großem Entsetzen erkennen, zu was Menschen in ihrem beispiellosen Hass, Menschenverachtung und falsch verstandenem Religionsauftrag fähig sind. Längst leben wir wieder in einer Welt, in der Kriege mit Blut geführt werden.

Sorgen wir als verantwortungsvolle Kommunalpolitiker dafür, dass Hass und Verachtung gegenüber anderen nicht zum Stammesgespräch oder noch Schlimmerem werden. Darauf sollten wir alle achten, jeder an seinem Platz. Denn oft haben Fehlverhalten und Ver-



Margret Pfeiffer-Erdel

brechen zunächst kleine Keimzellen, die sich entwickeln und zur Katastrophe führen, weil wir alle die Gefahr nicht erkannten oder erkennen wollten.

Die Würde des Menschen ist unantastbar und das gilt für alle Bewohner unserer Stadt. Wir Freien Wähler rufen alle Mitbürgerinnen und Mitbürger auf, respektvoll miteinander umzugehen und damit unsere Zeit friedlich und gemeinsam zu gestalten.

**Margret Pfeiffer-Erdel,
Stadtratsmitglied und
Ortsvorsteherin in Pfalzel**

Es regt sich Widerstand in Mariahof



Die Planung, am Brubacher Hof ein Neubaugebiet auszuweisen ruft die Anwohner auf die Barrikaden, verständlicherweise. Wer möchte schon gerne seinen Vorgarten durch ein Neubaugebiet zersiedelt sehen. Alle weiteren Probleme, die sich aus der Realisierung eines solchen Vorhabens ergeben, sind bekannt. Sie stellen sich auf der Tarforster Höhe nicht anders dar: Oberflächenversiegelung, Zerstörung von Naherholungsraum, Enteignungen, erhöhtes Verkehrsaufkommen und mangelhafte Infrastruktur. Alles schon mehrfach durchdekliniert und alles nicht von der Hand zu weisen. Irgendwann muss eben Schluss sein mit der Zersiedelung der Höhenlandschaft. Gleiches gilt im Übrigen für die Niederungen Zewens, wo die Erdbeerfelder der Wohnbebauung weichen sollen.

Andererseits: Die Nachfrage nach Wohnraum auf der Höhe ist ungebrochen. Gerade junge Fa-

milien zieht es in großer Zahl aus grauer Städte Mauern hinauf in Wald und Feld, eben raus aus dem nachverdichteten Innenstadtkiez. Ein Ende dieses Trends ist nicht abzusehen, Trier als Stadt wächst und bislang war noch jedes frisch ausgewiesene Neubaugebiet ratzfatz vermarktet.

Wer jetzt hergeht und sagt „Es reicht!“, der muss sich auch mit den Konsequenzen dieses Handelns auseinandersetzen. Bei ungebrochener Nachfrage und gleichzeitig stagnierendem Angebot werden die ohnehin schon aufgeblähten Preise explodieren. Die Folge davon ist, dass im Grünen nur noch wohnen kann, wer den entsprechend dicken Geldbeutel mitbringt. Aus der ökologischen Frage wird so eine soziale, es ist ein klassisches Dilemma.

Trotzdem wird sich jedes einzelne Ratsmitglied hier entscheiden müssen. Man kann nur hoffen, dass diese Entscheidung nach sorgfältiger Abwägung des Für und Wider beider Seiten der Medaille fällt und eben nicht aus Koalitionsrason oder programmatischer Sturheit.

Martin Neuffer, FDP-Fraktion

Jetzt in Trierer Infrastruktur investieren



Nun sind weitere Fälle eingetreten, in denen sich der städtische Sanierungsstau von seiner schlimmsten Seite zeigt. Die Mäuscheckerhalle bleibt auf unbestimmte Zeit geschlossen, die Grüneberghalle in Kürenz wird wahrscheinlich zum Verkauf ausgeschrieben und der bauliche Sachstand zur Wolfsberghalle ist ungewiss. Allerdings hätten schon längst Präventionsmaßnahmen getroffen werden können.

Bereits im Juli 2014 hatte die Linksfraktion im Stadtrat Anfragen gestellt, ob ein Konzept zur Generalsanierung der Grüneberghalle erarbeitet wird. Des Weiteren wurde nach Ausweichstandorten für die Kürenzer Sportvereine gefragt. Im Falle der



Paul Hilger

Wolfsberghalle erkundigten wir uns nach dem baulichen Sachstand und wollten wissen, ob möglicherweise weitere Kosten bei deren Sanierung aufgetreten sind.

Fehlende Konzepte

Seitdem ist viel Zeit ins Land gezogen, um sich auf auffällige Infrastruktur vorbereiten zu können und Konzepte auszuarbeiten. Stattdessen muss unter Umständen mit deren Schließung oder einem Verkauf gerechnet werden. Solche Missstände sind auf eine Politik des Spars zurückzuführen, die unsere Rolle als Oberzentrum für Bildung, Sport und Kultur aufs Spiel setzt. Die Linksfraktion stellt sich weiterhin gegen eine solche Politik und fordert ein umfassendes Investitionspaket zur Sanierung und Neubau unserer gesamten öffentlichen Infrastruktur.

**Paul Hilger,
Mitglied der Linksfraktion**

Rat und Verwaltung gemeinsam für Trier



Immer wieder mussten wir in den vergangenen Ratsitzungen erleben, dass heftige Kritik an der Arbeit der Stadtverwaltung geübt wurde. Insbesondere die Klage, die Verwaltung habe die Beschlüsse des Rates nicht vollständig oder nur sehr schleppend umgesetzt, war häufig zu hören. Dies, so die Kritiker, stelle eine Missachtung der Entscheidungskompetenz der gewählten Ratsmitglieder dar.

Wir halten eine solche Fundamentalkritik weder für berechtigt noch für zielführend. Natürlich ist es die Aufgabe einer Verwaltung, für eine zügige und korrekte Ausführung von Ratsbeschlüssen zu sorgen. Und sicherlich läuft dabei nicht immer alles so, wie sich die Auftraggeber das wünschen. Aber man kann die Sache auch von der anderen Seite her betrachten: Während die Mitglieder des Stadtrates Bürger sind, die sich mit komplexen Fragen der Kommunalpoli-

tik ehrenamtlich befassen, arbeiten in der Verwaltung Fachleute aus den unterschiedlichsten Bereichen, die auf umfassendes Expertenwissen und langjährige Erfahrung zurückgreifen können. Angesichts einer Fülle von Aufgaben werden hier mitunter andere Prioritäten gesetzt oder Argumente anders bewertet als dies aus der Sicht der Laien im Rat geschieht.

Nach unserer Meinung sollten solche unterschiedlichen Perspektiven nicht zur Konfrontation führen, sondern konstruktiv genutzt werden. Darauf haben wir auch bei einem ersten Gespräch mit unserem neuen Oberbürgermeister Wolfram Leibe hingewiesen und seine ausdrückliche Zustimmung gefunden. Nur wenn Rat und Verwaltung im Dialog gemeinsam nach Lösungen suchen und diese kooperativ umsetzen, kann das Beste für unsere Stadt erreicht werden.

Die AfD-Fraktion wird deshalb in den kommenden Monaten das Gespräch mit den Mitarbeitern des Rathauses suchen, um so die Kompetenz der Verwaltung verstärkt in die Stadt-ratsarbeit einzubringen.
Michael Frisch

Um 10 Uhr wehte das Sternenbanner

Am 2. März 1945 wurde Trier durch die Amerikaner befreit und der Zweite Weltkrieg war für die Einwohner vorbei – zumindest fast

Der 2. März 1945 ist für Trier ein historisches Datum. An diesem Freitagmorgen vor 70 Jahren marschierten die Amerikaner in die Stadt ein – für Trier war der Zweite Weltkrieg damit so gut wie beendet. Die RaZ rekonstruiert in Zusammenarbeit mit dem Heimatforscher Adolf Welter, der intensiv hierzu forschte und Bücher veröffentlichte, anhand verschiedener Quellen die Geschehnisse dieses wichtigen Datums.

„In Würdigung der Bedeutung der Stadt Trier als Straßen-, Eisenbahn- und Verpflegungsknotenpunkt, leisteten die Nazis keinen großen Widerstand. Es war jedoch für unsere Division, die viele Fahrzeuge und manchen Mann auf den Anmarschwegen lassen musste, auch kein einfaches Übernehmen.“

So berichtete die US-Armeezeitung „The Stars and Stripes“ in ihrer Ausgabe vom 3. März 1945 über den Einmarsch in Trier. Zu lesen waren diese Sätze – zehn Jahre später – in der Trierischen Landeszeitung vom 2. März 1955, die ihren Lesern den gesamten Artikel anlässlich des zehnten Jahrestags in deutscher Übersetzung präsentierte.

US-Panzer rollen an

Trier wurde von den Amerikanern in einer Zangenbewegung von beiden Moselseiten angegriffen. Die in der Nacht vom 26. auf 27. Februar bei Beurig nahe Saarburg durchgebrochenen US-Truppen bewegten sich Richtung Trier. „Trier war am 1. März schon so gut wie eingeschlossen“, sagt Heimatforscher Adolf Welter. Doch die Nazis leisteten durch Flakbeschuss heftigen Widerstand und fügten den vorrückenden US-Panzerkolonnen Verluste zu. Um das schnelle Vorrücken zu verhindern, wurde die Kaiser-Wilhelm-Brücke am Abend des 1. März gesprengt. All dies konnte jedoch nicht verhindern, dass die amerikanischen Panzer weiter Richtung Trier vordrangen und am Nachmittag des 1. März auf dem Grüneberg, an der Pfälzeler Brücke und am Stadtrand bei Kürenz standen. Eine Abteilung der 10. US-Panzerdi-



Einmarsch. Am 2. März 1945 prägen amerikanische Panzer das Stadtbild in Trier, wie dieser, der die Kreuzung am Porta-Nigra-Platz sichert.

Fotos: Sammlung Adolf Welter

vision gelangte am späten Abend des 1. März nach Irsch und erreichte um 22 Uhr die Eisenbahnbrücke bei den Kaiserthermen.

Zeitzeuge Heinrich Schrapf schildert damals sein Erleben der Situation: „Nachmittags zwischen 16 und 17 Uhr wollte ich mit meinem Freund (...) die Stadt Richtung Ruwer verlassen. Auf der Höhe der Zementbrücke hörten wir US-Panzer anrollen. Wir sprangen deshalb zu Trierer Volkssturmmännern in deren Schützengräben und beteiligten uns am Abwehrkampf. Da jedoch keine panzerbrechenden Waffen vorhanden waren, konnte die Durchfahrt der US-Panzer in Richtung Kürenz nicht verhindert werden. Mein Freund erhielt einen Bauchschuss und starb.“

In der Nacht drangen US-Truppen schließlich in die Kasernen in Feyen ein. Die Wehrmacht meldete: „Am 1. März 1945 setzt der Feind mit der 76. amerikanischen Infanterie-Division und der 10. Panzer-Division den Zangenangriff auf Trier fort und erzielte tiefe Einbrüche. Nach Verlust von vier Panzern bricht der Feind mit zunächst acht Panzern bis zu den Schießständen in Feyen (Pellinger Straße) durch.“

Römerbrücke wird nicht gesprengt

In der Nacht vom 1. auf den 2. März stieß der amerikanische Oberst Richardson mit zwei Panzern und Infanterie von den Kaiserthermen durch die Südallee zur Römerbrücke vor und besetzte diese. Die Deutschen wollten die Römerbrücke sprengen. Als dies jedoch ausblieb, bekamen zwei Hauptmänner den Befehl, die Situation an der Brücke zu überprüfen. Die US-Truppen hörten die beiden Soldaten mit ihren genagelten Stiefeln schon von weitem und erschossen sie. Zivilisten wurden auf die Brücke beordert, wo diese stundenlang stehen mussten und als Geiseln dienten, damit die Brücke nicht noch nachträglich gesprengt werden konnte. Sie wurde es bekanntlich nicht und blieb damit die einzige Brücke bis Koblenz, die den Krieg überstand. Nahe der gesprengten Kaiser-Wilhelm-Brücke rückten die Amerikaner auf den Georg-Schmitt-Platz vor, nahmen dort Stellung und beschossen die Uferstraße in Pallien, auf der deutsche Truppen Richtung Biewer flüchteten. Als ein Munitionswagen getroffen wurde, zerstörte die Explosion den Bahnhof Pallien sowie umliegende Häuser.

Gegen 10 Uhr am Morgen des 2. März hisste US-Captain Robert Wilson die amerikanische Flagge auf dem Hotel Porta Nigra. Dieser symbolische Akt machte es überdeutlich: Trier war in amerikanischer Hand. Bezeichnend erscheint eine Wehrmachts-Brieftaubenmeldung vom Nachmittag: „Restbesatzung Trier eingeschlossen. Freikämpfen der Römerbrücke mit vorhandenen Kräften unmöglich.“



In der Hand der Amerikaner. Deutsche Gefangene warten am Hotel Porta Nigra in der Paulinstraße auf ihren Abtransport.

Wie viele deutsche Soldaten sich in Trier befanden, ist laut Welter unklar. Was die Zivilisten betrifft, geht der Heimatforscher von rund 1000 Personen aus.

Harter Kampf bei Pellingen

Vorbei war der Krieg für die Menschen mit dem Einmarsch der Amerikaner jedoch nicht. Denn noch befand sich die Stadt in Reichweite deutscher Artilleriegeschütze. Lohnende Ziele waren die Römerbrücke und der Eurer Flughafen. Die größte Gefahr für Trier entstand in der Nacht vom 6. auf den 7. März, als die 6. SS-Gebirgsdivision Nord einen Gegenangriff im Raum Lampaden startete und die „Dreikopf-Höhe“ bei Pellingen zu-

rückeroberte. Die einzige Nachschubstraße der US-Truppen in Trier war damit unterbrochen. Nach hartem mehrstündigem Kampf wurde sie von den Amerikanern jedoch wieder freigezogen. Die anschließenden Gefechte dauerten noch bis zum 17. März. Erst dann war der Krieg für Trier zu Ende – doch der Überlebenskampf ging weiter. Über Monate mangelte es an Lebensmitteln, Strom, Gas und Wasser. Verschärft wurde die Situation durch Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter, die plündernd durch die Straßen zogen und vielfach Brände legten. Doch nach und nach startete der Wiederaufbau der weitgehend zerstörten Stadt und eine neue Zeit brach an.

Björn Gutheil

Quellen

- Christoffel, Edgar: Krieg am Westwall 1944-1945, Trier 1989.
- Gilles, Dr. Karl-Josef: Die Geschichte von Filsch, Trier 2003.
- Trierische Landeszeitung vom 2. März 1955 und vom 3. März 1970.
- Welter, Adolf: Chronik Trier-Euren 1939-1948, Trier 1987.
- Welter, Adolf: Trier 1939-1945 – Neue Forschungsergebnisse zur Stadtgeschichte, Trier 1998.
- Zenz, Emil: Trier in Rauch und Trümmern, Trier 1983.



Keine Explosion. US-Pioniere entschärfen am 2. März 1945 den Sprengstoff, mit dem die Römerbrücke gesprengt werden sollte.

Trier-Tagebuch

Vor 55 Jahren (1960)

25. Februar: Erste Stadtratssitzung im neuen Lesesaal der Stadtbibliothek.

Vor 45 Jahren (1970)

24. Februar: Bürgermeister Dr. Emil Zenz und Baudirektor Hans Petzholdt referieren vor der Versammlung der „Vereinigung zur Förderung der Wiedererrichtung der Trierer Universität“.

26. Februar: Rat verabschiedet ersten Großstadthaushalt mit Gesamtvolumen von 140 Millionen Mark.

Vor 30 Jahren (1985)

März bis August: Weitergang der Auseinandersetzung um Antrag der SPD-Stadtratsfraktion, Trier zur atomwaffenfreien Zone zu erklären.

März bis November: Spendenaktion der Freunde des Theaters zur Finanzierung neuer Besuchersessel.

Vor 25 Jahren (1990)

28. Februar/1. März: Wieder Orkan über dem Raum Trier.
März bis Dezember: Erörterungen über möglichen Abzug der französischen Garnison aus Trier und die Frage, wie es weitergehen soll.

Vor 20 Jahren (1995)

März bis September: Überlegungen, was aus den früher von französischen Familien genutzten Einfamilienhäusern und Wohnungen in Trier-Nord werden soll.

Vor 15 Jahren (2000)

Im März: Staatsanwaltschaft Koblenz erhebt Anklage gegen Ex-ctt-Chef Hans-Joachim Doerfert wegen Veruntreuung.
1. März: Spielzeugmuseum vorläufig wieder geöffnet. Neue Besitzer retten Exponate im Wert von fünf Millionen Mark.

Vor 10 Jahren (2005)

Ende Februar: „City-Scouts“-Vertrag bereits während der Probezeit aufgelöst.
Ende Februar: Keine Mehrheit mehr für das Handwerkerpark-Projekt auf dem Gelände der ehemaligen Castelnau-Kaserne.
1. März: Höhenstadtteile Filsch und Tarforst streiten um neue Baugebiete auf der Höhe.

aus: Stadttrierische Chronik

Lesung verschoben

Die Lesung von Alexander May aus dem Roman „Schnee“ von Orhan Pamuk im Theater musste kurzfristig in den April verschoben werden. Ein neuer Termin ist noch nicht bekannt, wird aber in Kürze veröffentlicht.

Benefiz-Flohmarkt für städtische Kita

Im Sportzentrum Tarforst (Kohlenstraße) findet am Sonntag, 1. März, 14 bis 16 Uhr, ein Kinderkleider- und Spielzeugmarkt mit Kuchenverkauf und Kinderbetreuung statt. Der Erlös aus Standmiete und Kuchenverkauf ist für die städtische Kita Alt-Tarforst und den FSV Tarforst bestimmt. Standplatzreservierungen und weitere Informationen gibt es telefonisch: 0651/18673.

Jagd auf den Muttermörder



In dem antiken Tragödienzyklus „Die Orestie“, der am Samstag Premiere im Großen Haus feierte, lastet ein Fluch auf dem Haus der Atriden. Mord folgt auf Mord. Agamemnon opfert seine Tochter Iphigenie. Klytämnestra hat ihm das nie verziehen und tötet den siegreichen Heimkehrer. Daraufhin schwören die Kinder Elektra und Orest Rache; Orest tötet die Mutter und deren Geliebten und Mordgehilfen Aigisthos. Nun verfolgen die Erinnyen (Sabine Brandauer, Alina Wolff, Jasaman Roushanaei) Orest (Jan Brunhoeber), den Muttermörder, und fordern wiederum seinen Tod (Foto). Doch die Spirale der Gewalt wird durchbrochen.

Foto: Theater/Marco Piecuch

„Die Rechnung ist voll aufgegangen“

OB Jensen dankt der Lokalen Agenda 21 für 15 Jahre erfolgreiche Arbeit / Programmorschau für 2015

„Die Rechnung ist voll aufgegangen“. Mit diesen Worten dankte Oberbürgermeister Klaus Jensen in der jüngsten Sitzung des Steuerungsausschusses dem vor 15 Jahren gegründeten Verein „Lokale Agenda 21 Trier“, der seit nunmehr anderthalb Jahrzehnten federführend das Thema der Nachhaltigkeit als zentrale Zukunftsaufgabe für die Stadt betreibt. „Wir müssen für die nächsten Generationen eine lebenswerte Umwelt bewahren, da ohne sie alles nichts sein wird“, so Jensen.

Zuvor hatte Vereinsvorsitzender Professor Dieter Sadowski den Ratsmitgliedern das Programm für dieses Jahr erläutert, das – wie in den zurückliegenden 15 Jahren – federführend von Geschäftsführerin Charlotte Kleinwächter betreut wird. Sadowski dankte zudem für die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Rat und für die erfahrene Unterstützung durch den scheidenden Oberbürgermeister Jensen, dem er zudem attestierte: „Sie haben sehr viel bewegt.“

Die erfolgreichen LA 21-Projekte der zurückliegenden Jahre werden auch 2015 wieder aufgegriffen. Hierzu gehören das Zukunftsdiplom für Kinder, zum neunten Mal das Weltbürgerfrühstück (13. Juni), die Pflege der Mediathek, das mit großem Erfolg angebotene Repair Café, die gemeinsame Aktion „Trier aktiv im Team“ mit der Ehrenamtsagentur oder den Vertrieb eines eigenen „Trierer Stadtkaffees“ aus nachhaltigem Anbau mit fairen Produktionsbedingungen.

Zukunftsdiplom für Erwachsene

Neu im breit gefächerten Bildungsangebot ist ein geplantes Zukunftsdiplom für Erwachsene, womit ein Vorschlag von Abt Ignatius von der Benediktinerabtei St. Matthias aufgegriffen wird. Über das Zukunftskonzept Trier 2025 soll genauso diskutiert werden wie über den Zielkonflikt von Klima und Nachhaltigkeit einerseits sowie der Stadtentwicklung mit der Planung

von Wohngebieten und der Errichtung der dazugehörigen Infrastruktur andererseits. Auch die Debatte über den neuen Flächennutzungsplan ist ein Thema.

Bürgerbeteiligung und Wahlen

Engagiert plädierte Vorsitzender Sadowski für eine „ästhetisch-kulturelle Bereicherung“ des Zentrums, die zugleich zur Steigerung der Attraktivität der Stadt beitrage. Als Beispiele nannte er die Ausweitung des Projekts urbanes Gärtnern gemeinsam mit dem Bürgerservice oder die konkrete Pflege einzelner Straßenzüge im Rahmen des Business Improvement Districts. Sadowski ging auch auf einzelne Elemente der Bürgerbeteiligung ein, so Triers Bürgerhaushalt. Die Beteiligung sei in Trier im Vergleich zu anderen Städten noch

relativ hoch, letztlich aber doch nicht ganz zufriedenstellend.

Erfolg durch Kooperationen

Das Thema niedrige Wahlbeteiligung und Politikverdrossenheit soll in einer eigenen Veranstaltung mit hochkarätigen Experten thematisiert, diagnostiziert und mit Therapieansätzen behandelt werden. Die von Seiten des CDU-Ratsmitglieds Thomas Albrecht eingebrachten Einwände, ob diese Fragestellung noch zum Arbeitsauftrag der Lokalen Agenda 21 gehöre, bejahte Sadowski mit dem Hinweis, dass zur Nachhaltigkeit auch die Pflege und Aufrechterhaltung der Grundpfeiler demokratischer Werte zähle. In diesem Sinne habe sich die LA 21 auch am OB-Wahlkampf mit der Moderation von drei Gesprächsrunden beteiligt und

Info-Veranstaltungen zum Straßenausbau

Das Tiefbauamt lädt zu drei Informationsveranstaltungen ein, bei denen die geplante Umgestaltung von drei Straßen zu einem verkehrsberuhigten Bereich erläutert wird:

■ Gärtnerstraße in Trier-Nord: Mittwoch, 25. Februar, Balkensaal im Bürgerhaus, 19 Uhr.

■ Udostraße in Euren: 4. März, „Druckwerk“-Bürgerhaus, 18.30 Uhr

■ Karelstraße in Euren: 4. März, „Druckwerk“-Bürgerhaus, 19.30 Uhr.

Aus dem Leben der Chanson-Diva Piaf

Nach dem großen Publikumserfolg in den vergangenen Jahren präsentiert die französische Sängerin Florence Absolu am Sonntag, 15. März, 20 Uhr, im Großen Haus des Trierer Theaters, erneut ihr Programm „Piaf – L'Hymne à l'amour“. Sie singt berühmte Lieder wie „L'accordéoniste“, „La foule“ und „Padam Padam“. Dabei wird sie nicht nur von fünf Musikern begleitet, sondern auch von zwei Solo-Tänzern des Theaters, die prägnante Szenen aus dem Leben der legendären Chanson-Diva Piaf interpretieren, das nicht zuletzt von großen Leidenschaften und Dramen geprägt war. Karten an der Theaterkasse erhältlich, Telefon: 0651/718-1818, E-Mail: theaterkasse@trier.de.



Gartenaufstieg. Ein Klassiker im LA 21-Programm ist die Aktion „Trier aktiv im Team“. 2014 wurde in der Kita St. Martin dank der Unterstützung des Forstamts Trier der Ausbau einer Rampe für den Aufstieg in den Garten in Angriff genommen. Dabei konnten die Kinder zumindest kleinere Werkzeuge auch mal ausprobieren. Foto: LA 21

RaZ-Vermerk

Mehr als eine Bastlerwerkstatt

Die Zahlen können sich sehen lassen: Von Januar bis November 2014 wurden im Trierer Repair Café mehr als 570 Alltagsgegenstände vorbeigebracht. In mehr als 55 Prozent der Fälle wird nach Angaben des Mitveranstalters Lokale Agenda 21 die Reparatur als erfolgreich bewertet. Den Besuchern geht es ums Geldsparen, aber auch um Tipps, damit sie künftig selbst den Toaster oder Drucker instandsetzen können.

Die ehrenamtlichen Helfer führt vor allem die Freude am Basteln in die Werkstatt. Tüftler finden hier zumindest einen kleinen Ausgleich, nachdem bei den mittlerweile mit Elektronik vollgestopften Autos selbst bei kleineren Schäden Reparaturen kaum noch möglich sind. Viele Fans des Repair Cafés hängen an ihren alten Schätzchen, wie dem Radio aus den 50er Jahren, die sich oft durch unverwechselbares Design auszeichnen. Diese unterscheiden sich deutlich von vielen aktuellen Gebrauchsobjekten, die sich im Zuge der Globalisierung immer mehr angleichen.

Hinzu kommt ein Trick vieler Hersteller mit dem schönen Namen „geplante Obsoleszenz“: Geräte sind von vornherein so konstruiert, dass defekte Teile nicht mehr ausgetauscht oder repariert werden können, sondern nur noch der Weg in die Mülltonne bleibt. Dagegen setzen die Repair Cafés ein Zeichen und haben daher schon mehrere Nachhaltigkeitspreise erhalten. Der Besuch dort lohnt sich aber auch für jene, die das defekte Alltagsobjekt selbst nicht mehr brauchen: Sie können es in der A.R.T.-Tauschbörse online anbieten oder für einen guten Zweck spenden, zum Beispiel im Trierer „Umsonstladen“ in der Schönbornstraße.

pe



Mit Handschuhen. Karl Kohlhaas ertastet eine der Skulpturen im Trebeta-Saal des Stadtmuseum. An seiner Seite wacht Blindenhund Angelo. Künftig sind einzelne Exponate für Blinde erfahrbar. Foto: Presseamt

Ertasten und Hören

Projekt der Hochschule Trier macht Stadtmuseum für Blinde erfahrbar

Künftig sollen Exponate des Stadtmuseums auch für blinde und sehbehinderte Besucher erfahrbar werden. Ein entsprechendes Pilotprojekt realisiert das Simeonstift in Zusammenarbeit mit der Hochschule Trier.

Blind ins Museum? Was zunächst paradox klingt, ist dank eines Pilotprojekts des Stadtmuseums Simeonstift mit der Hochschule Trier kein Widerspruch mehr. Studierende des Seminars „Crossmedia“ im Fachbereich Intermedia Design haben unter der Leitung von Dozent Christopher Ledwig ein Angebot entwickelt, welches blinden und sehbehinderten Besuchern einen Eindruck des Museums vermitteln will.

„Die ausgesuchten Exponate werden erweitert, so dass sie für Blinde und Sehbehinderte besser erfahrbar sind“, erläutert Ledwig im Trebeta-Saal des Stadtmuseums. Die Studierenden setzen bereits einen Schritt vorher an, und haben für Blinde eine Orientierungshilfe konzipiert: Ein

Tastmodell des Trebeta-Saals, mit dem blinde Menschen durch Ertasten eine Vorstellung des Raums bekommen, in dem sich die Exponate befinden. Die Erweiterung der Ausstellungsstücke gestaltet sich dann auf verschiedene Weise. So kann etwa ein Bild ertastet werden. Möglich ist dies durch einen Relieffdruck mit erhabenen Linien.

Kleider im Miniformat

Auch Geräusche haben die Studierenden aufgenommen, um Gemälde über Kopfhörer für Blinde erfahrbar zu machen. Bei einem Werk, welches einen Menschen auf einem Boot zeigt, ist etwa das Wasser und das Knarren des Holzbootes zu hören. Ein weiteres Exponat ist ein Tastmodell der Porta Nigra, das die verschiedenen Bauphasen darstellen soll und in Kooperation mit dem Fachbereich Technik der Hochschule im 3D-Druckverfahren erstellt wird. In diesem Zusammenhang hob Ledwig den fächerübergreifenden Charakter des Projektes hervor. So werden auch historische Kleider, die

im Stadtmuseum ausgestellt sind, mit dem Fachbereich Modedesign im Miniformat geschneidert, so dass sowohl Schnitt als auch Stoff ertastbar sind.

„Wir sind sehr froh, dass wir blinden Besuchern all dies anbieten können“, sagte Alexandra Orth vom Stadtmuseum. „Wir merken, wie sich das Publikum und die Ansprüche verändern. Auch die Zahl der Sehbehinderten wird durch den demografischen Wandel zunehmen“, informierte Orth. Die Realisierung der Exponate ist im Lauf des Sommersemesters geplant. Wieviele es geben wird, hänge von der Bewilligung eines Förderantrags ab, der gerade gestellt werde, so Orth.

Um den Bedürfnissen der Zielgruppe gerecht zu werden, wurden zwei blinde Probanden, Karl Kohlhaas und Sabrina Knopp, einbezogen. „Ich finde das Projekt super“, lobte Kohlhaas und ergänzte: „Es bedeutet, dass ich spontan entscheiden kann, wann ich ins Museum gehe. Bei Gruppenführungen muss ich mich immer anmelden.“

Trier wird fahrradfreundlicher

Auszeichnung als „Aufholer“ im ADFC-Klimatest 2014 / Gesamtnote 4,3 zeigt weiteren Nachholbedarf

Trier zählt beim ADFC-Fahrradklimatest 2014 zu den zwölf besten „Aufholern“, hat also im Vergleich zu 2012 einen großen Sprung nach vorne gemacht. Unter den Städten zwischen 100.000 und 200.000 Einwohnern liegt Trier jetzt deutschlandweit auf Platz 29 statt 39. „Wir freuen uns über diese Auszeichnung, mit der unsere Erfolge beim Ausbau der Infrastruktur in den letzten Jahren anerkannt werden“, sagte Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani, die den Preis in Berlin entgegennahm. „Wir dürfen aber deshalb die weiterhin bestehenden Defizite nicht aus dem Blick verlieren.“ Das Verbesserungspotenzial zeigt sich auch in der Gesamtnote 4,3 für die Fahrradfreundlichkeit in Trier.

Pluspunkt Einbahnstraßen

Über 100.000 Bürger hatten am sechsten Fahrradklima-Test des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) teilgenommen und die Fahrradfreundlichkeit ihrer Wohnorte benotet. Nach der Auswertung wurden vergangene Woche je zwölf Städte als „Spitzenreiter“ und „Aufholer“ ausgezeichnet. Die Urkunden überreichten Rainer Bomba, Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, und Ulrich Syberg, Bundesvorsitzender des ADFC.

Trier konnte im Städtevergleich vor allem mit der weitgehenden Öffnung von Einbahnstraßen in beide Richtungen für Radler, mit dem Angebot von Abstellanlagen und mit der problemlosen Mitnahme von Fahrrädern im ÖPNV punkten. Den größten Nachholbedarf sehen die 454 Trierer Teilnehmer der Umfrage bei der Kontrolle von Falschparkern auf Radwegen und bei der Radverkehrsführung

an Baustellen. Für die Erreichbarkeit der Innenstadt gibt es die Note 3,5, womit Trier im Vergleich zu anderen Städten schlecht abschneidet.

Neben Trier wurden unter anderem Wuppertal, Augsburg, Stuttgart, Göttingen, Heilbronn und Schwerin als Top-Aufholer ausgezeichnet. „Städte, die den Radverkehr voran bringen, können sicher sein: Das Engagement kommt an – die Menschen bemerken

die Verbesserung“, betonte ADFC-Vorsitzender Syberg. „Fahrradfreundlichkeit hebt das Image einer Stadt, macht sie attraktiv als Wirtschaftsstandort, für Neubürger und Touristen. Gute Fahrradinfrastruktur schafft Anreize, auch mal mit dem Rad zur Arbeit oder zum Einkaufen zu fahren. Das entlastet die Stadt von Lärm und verstopften Straßen.“

Stimmungsbild für 468 Städte

Die besten Gesamtnoten im Fahrradklimatest 2014 erzielten Münster, Karlsruhe, Freiburg, Erlangen, Oldenburg und Ingolstadt. Insgesamt erreichten 468 Städte die geforderte Mindestteilnehmerzahl und kamen in die Wertung, darunter nur elf aus Rheinland-Pfalz. Anhand von 27 Fragen bewerteten die Teilnehmer mit Noten von 1 bis 6 beispielsweise, ob Radfahren Spaß oder Stress bedeutet, ob die Stadt in letzter Zeit viel für den Radverkehr getan hat, ob es häufig Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmern gibt und ob man sich als Radler sicher fühlt. Nach Angaben des ADFC waren nur 16 Prozent der Teilnehmer Verbandsmitglieder. Die Umfrage sei also keine Mitgliederbefragung, sondern zeige ein Stimmungsbild aller Radfahrer in Deutschland.



Urkunde. Staatssekretär Rainer Bomba (l.) und ADFC-Vorsitzender Ulrich Syberg zeichnen Simone Kaes-Torchiani als Vertreterin der Stadt Trier für eine der besten „Aufholer“ beim Fahrradklimatest 2014 aus. Foto: Deckbar

Jupa-Geschäftsstelle sucht Verstärkung

Die Geschäftsstelle des Jugendparlaments sucht ab April oder Mai Unterstützung im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder des Bundesfreiwilligendienstes (BFD). Die Aufgabenbereiche umfassen unter anderem die Unterstützung bei der Begleitung des Jugendparlaments sowie Öffentlichkeitsarbeit und Internetrecherche. Weitere Informationen zu dem Angebote im Internet: trierer-jugendparlament.de Interessierte melden sich bei der Geschäftsstelle c/o mobile spielaktion e.V., Eurerer Straße 6, 54294 Trier, Telefon: 0651/99375831, E-Mail: geschaeftsstelle@trierer-jugendparlament.de

Offene Türen in der Musikschule

Blick hinter die Kulissen: Zu einem Tag der offenen Tür laden die Musikschule und der Verein der Freunde und Förderer für Sonntag, 1. März, ab 14 Uhr, in ihr Gebäude (Paulinstraße 42 b/c) ein. In bewährter Form stellen sich die konzertante Abteilung, die Jazz- und Rock- sowie die Musical School vor. In Spezialkonzerten präsentieren die Dozenten ihre Instrumente. Kinder und Erwachsene, egal ob Anfänger, Fortgeschrittene oder Wiedereinsteiger, können alle Instrumente des Unterrichtsangebots ausprobieren. Die Dozenten stehen für Gespräche zur Verfügung. 2015 findet erstmals eine Beratung für Erwachsene statt. Diese Angebote werden ausgebaut, beispielsweise in der Kammermusik oder Chorwerkstatt. Eltern von Kleinkindern erhalten Einblicke in Eltern-Kindkurse. Kinder ab vier Jahre können in die musikalische Früherziehung oder Orientierungsstufe reinschnuppern. Das Programm wird komplettiert durch ein Gewinnspiel.

Diamantene Hochzeit bei Ehepaar Klein

Das im Stadtteil Zewen lebende Ehepaar Hans und Elisabeth Klein feierte im Januar seine Diamantene Hochzeit. Bürgermeisterin Angelika Birk und Ortsvorsteher Christoph Schnorpfeil gratulierten nachträglich den Jubilaren und übermittelten außerdem die Glückwünsche von Ministerpräsidenten Malu Dreyer.

Tarforster Events auf einen Blick

Ortsvorsteher Werner Gorges hat mit Unterstützung der Vereine einen Veranstaltungskalender für Tarforst zusammengestellt. Das Spektrum reicht vom Konzertabend des Musikvereins über ein Badmintonturnier des FSV bis zum großen Sommerfest auf dem Marktplatz. Die Terminübersicht 2015 ist online abrufbar: www.trierer.de, Suchbegriff „Leben in Tarforst“.

Situation junger Flüchtlinge

Der Jugendhilfeausschuss befasst sich am 25. Februar, 17 Uhr, Rathausaal am Augustinerhof, erneut mit der Lage junger unbegleiteter Flüchtlinge, die federführend vom städtischen Jugendamt betreut werden.

Leibe im Gespräch

Ein Gespräch mit dem künftigen Oberbürgermeister Wolfram Leibe ist am 2. März, 18.45 Uhr, erstmals im Bürgerfunk OK 54 zu sehen und wird wiederholt am 3., 20.30 Uhr, 4./6., 20.15 Uhr, sowie 16., 19.30 Uhr.

Standesamt

Vom 11. bis 18. Februar wurden beim Standesamt 60 Geburten, davon 19 aus Trier, zwei Eheschließungen und 46 Sterbefälle, davon 25 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Hier wurden keine Veröffentlichungen gewünscht.

Geburten

Lea Pflüger, geboren am 12. Februar; Eltern: Andrea Pflüger, geborene Bartz, und Andreas Pflüger, Auf der Bausch 183, 54293 Trier.

Über Burnout

Zu dem Vortrag „Raus aus der Burnout-Falle“ mit dem Psychologen Stefan Hartmann lädt die VHS am heutigen Dienstag, 24. Februar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5, ein. Im Mittelpunkt stehen Faktoren, die zum Burnout führen, aber auch Wege, um Lebensfreude und Wohlbefinden zurückzugewinnen.

Kostenfallen beim Handy vermeiden

Worauf ist beim Umgang mit dem Smartphone und der Auswahl des Tarifs zu achten? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt einer Informationsveranstaltung am Dienstag, 3. März, 14 Uhr, im Seniorenbüro (Turm Jerusalem). Gudrun Hansen, Expertin der Verbraucherzentrale Trier, geht unter anderem auf Kostenfallen ein sowie auf die mögliche Ausschnüffelung von Daten durch auf dem Handy installierte Apps. Anmeldung: 0651/75566.

Balladenlesung am 4. März

In der beliebten Soiree-Reihe „Zum Lesen erweckt“ präsentieren Mitglieder des Trierer Theaterensembles am Mittwoch, 4. März, 20 Uhr, Foyer, Balladen von Schiller, Goethe, Mörike und Bertolt Brecht. Das Programm wird ergänzt durch Balladen-Vertonungen, darunter Franz Schuberts „Erlkönig“ und Hugo Wolfs „Feuerreiter“. Die Sänger werden begleitet von dem Pianisten Christoph Jung.

Beratungstag zur Berufsrückkehr

Unter dem Motto „Frauen haben's drauf“ beteiligt sich die Trierer Arbeitsagentur am Donnerstag, 5. März, 9 bis 15 Uhr, an einer landesweiten telefonischen Beratungsaktion für potenzielle Berufsrückkehrerinnen. Unter der Rufnummer 0651/205-5301 stehen Experten mit Tipps und Informationen zur Verfügung. Für Claudia Manger, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, zielt die Aktion auf eine besonders wichtige Gruppe: „Frauen haben es drauf, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften und sich eigene Ansprüche in der Sozialversicherung aufzubauen. Davon profitieren auch Unternehmen, denn es gibt kaum eine Gruppe, die so gut qualifiziert ist und so schnell am Arbeitsplatz fit gemacht werden kann, wie die Wiedereinsteigerinnen. Mit der Telefonaktion möchten wir Frauen in der Familienphase motivieren, wieder ins Berufsleben einzusteigen.“

Ergänzend werden Beratungen für Unternehmen angeboten: Unter der Rufnummer 01801/664466 geben der Arbeitgeberservice der Agentur und die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt Tipps, wie sich Betriebe für Wiedereinsteigerinnen attraktiver machen können. Diese Herausforderung wird angesichts des wachsenden Fachkräftemangels in der deutschen Wirtschaft immer größer.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am Donnerstag, 26.02.2015, 17:00 Uhr, im Tagungsraum Gangolf, Zimmer Nr.-109, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

- Öffentlicher Teil**
- Berichte und Mitteilungen
 - Verschiedenes
- Nichtöffentlicher Teil**
- Berichte und Mitteilungen
 - Nelson Mandela Realschule Plus – Sanierung der Fachklassen und des Mehrzweckraums – Baubeschluss –
 - Friedrich-Wilhelm-Gymnasium - Sanierung der Außenanlagen –
 - Brandschutz und sicherheitstechnische Maßnahmen an verschiedenen Trierer Schulen Baubeschluss
 - Personalangelegenheit
 - Personalangelegenheit
 - Personalangelegenheit
 - Schulangelegenheit
 - Verschiedenes

Trier, 09.02.2015

Angelika Birk, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Ausschreibung von Grundstücken an Bauträger und Investoren im Baugebiet BU 13

Die Stadt Trier beabsichtigt die Zuteilung von Reservierungen und die Vergabe von Wohnbaugrundstücken an Bauträger und Investoren im Bereich des Entwicklungsgebietes „Tarforster Höhe - Erweiterung“, Baugebiet BU 13 „Im Freschfeld“.

Angeboten werden:

1 Grundstück, bebaubar mit 2 Mehrfamilienhäusern mit max. 8 WE

1 Grundstück, bebaubar mit 1 Mehrfamilienhaus mit max. 8 WE

Es gelten die Informationen zur Grundstücksvergabe an Bauträger und Investoren im Internet unter www.trier.de/bu13.

Bewerbungen einschließlich der Konzepte reichen Sie bitte schriftlich bis zum **22.05.2015** (Eingang bei der Stadt Trier) bei der Stadtverwaltung Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Postfach 3470, 54224 Trier ein.

Ansprechpartnerin ist Frau Olga Sjasina, Tel. 0651/718-3623, Fax: 0651/718-1628

E-mail: olga.sjasina@trier.de.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Nachrücker Ortsbeirat Trier-Nord

Frau Dorothee Roeder hat ihr Mandat als Mitglied des Ortsbeirates Trier-Nord niedergelegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-Nord ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 **Herr Johannes Becker-Laros**, geb. am 15.09.1951, wohnhaft Göbenstraße 6, 54292 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Nord berufen.

Die Berufung von Herrn Becker-Laros wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.

Trier, 18.02.2015

Der Oberbürgermeister als Wahlleiter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Nachrücker Ortsbeirat Trier-Euren

Herr Richard Erner hat sein Mandat als Mitglied des Ortsbeirates Trier-Euren niedergelegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-Euren ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 **Frau Helen Golumbeck**, geb. am 16.10.1950, wohnhaft Eligiusstraße 25, 54294 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Euren berufen. Frau Golumbeck hat das Mandat abgelehnt.

Als nächste Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 **Herr Patrick Graf**, geb. am 16.05.1983, wohnhaft Udostraße 18, 54294 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Euren berufen.

Die Berufung von Herrn Graf wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.

Trier, 18.02.2015

Der Oberbürgermeister als Wahlleiter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

„Verratene Generation“

Buchlesung zum Weltfrauentag am 11. März

„Sie haben alles gegeben und bekommen nichts zurück“ – diese These steht im Zentrum des Buchs „Die verratene Generation“ von Christina Bylow und Kristina Vaillant über Frauen in der Lebensmitte. Auf Einladung der Trierer Frauenbeauftragten Angelika Winter wird es bei einer Lesung zum Weltfrauentag am Mittwoch, 11. März, 18.30 Uhr, in der Stephanus-Universitätsbuchhandlung, Im Treff, präsentiert.

Versäumnisse bei Kita-Plätzen

Die Autorinnen beleuchten die Situation der Babyboomerinnen (Jahrgänge 1958 bis 1968). Diese starteten als erste Frauengeneration mit einer guten Ausbildung in ein Leben, das ihnen die gleichen Chancen wie den Männern versprach. Doch was als Aufbruch in die Gleichberechtigung begonnen hat, endet für viele Frauen in Altersarmut. Eine Existenz ganz

nahe am Sozialhilfesatz droht, trotz früherer Berufstätigkeit und höherem Bildungsstand. Auf der Suche nach den Gründen werden Bylow und Vaillant fündig in überholten gesellschaftlichen Konventionen des vergangenen Jahrhunderts, nach denen die Frau noch immer die Kinder zu erziehen und bei Bedarf auch die Eltern zu pflegen hat – zugunsten des Mannes, der seine Karriere vorantreibt.

Auch die Steuerpolitik mit dem Ehegattensplitting, die Teilzeitregelungen der Privatwirtschaft und die politischen Versäumnisse zu Kita-Plätzen und Rentenabsicherungen kommen an den Pranger. „Wir wollen diese Frauen nicht als Exemphare weiblichen Muts und Pioniergeists feiern, die Hindernisse überwunden haben. Sondern diese Hindernisse als das beschreiben, was sie sind: Zumutungen“, betonen die Autorinnen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de

Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)

Veranstaltungskalender: click around GmbH.

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare

Turbulenter WG-Alltag



Die VHS-Theatergruppe „Spökes“ präsentiert die turbulente Komödie „Madame Willi, Frauen-WG mal anders“. Der arbeitslose Willi erhält die Kündigung im „Hotel Mama“ und will sich mit einer Bekannten in einer Villa in der Saarstraße günstig einmieten. Leider akzeptiert die Hausbesitzerin nur Frauen. Also wird aus Willi die ältere Dame Wilhelmine (r.). Es beginnt ein Spießrutenlauf, um

nicht entdeckt zu werden unter den Frauen in der WG, darunter eine Flamenco tanzende Studentin (l.). Für die Produktion verwendete die Theatergruppe Songs der Trierer Band „Tsú Nami“. Die Komödie wird aufgeführt an den Samstagen 14./21. März sowie 11. April, 20 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff. Karten bei der VHS-Geschäftsstelle sowie über Ticket regional. Foto: VHS/Werner Hardt

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **BauBürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach):

Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, **Archiv:** Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Montag bis Freitag, 10 bis 17, Samstag, 10 bis 16, und Sonntag, 11 bis 15 Uhr. **Bildungs- und Medienzentrum:** (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr.

Bibliothek Palais Walderdorff: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation** (Hindenburgstraße 2) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: (Sichelstraße 8) **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrsusstraße 17), **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag und Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus am Augustinerhof): Dienstag/Donnerstag, 10 bis 12 Uhr. **Grünflächenamt** (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Februar 2015

Buntes Mobile schwebt über dem Foyer

Korsig siegt bei Wettbewerb für Kunst in Kita-Gebäude

Rund sechs Wochen vor der geplanten Eröffnung des Neubaus der Kita St. Peter in Ehrang wurde der Sieger des Wettbewerbs für die künstlerische Ausgestaltung präsentiert. Bodo Korsig setzte sich mit seinem 50-teiligen Mobile gegen drei Kollegen durch. Künftig schwebt das Kunstwerk an einer abgehängten Decke im Foyer und ist nicht nur vom Erdgeschoss aus, sondern auch vom Treppenhaus und der Galerie im ersten Stock zu sehen.

Bei einem Ortstermin in Ehrang überreichten Bürgermeisterin Angelika Birk und Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani die Siegerurkunde an Korsig. Der Künstler, der schon viele Arbeiten im öffentlichen Raum gestaltet hat und als langjähriger Dozent an der Europäischen Kunstakademie bekannt ist, erhält wie seine drei Mitstreiter Anne Hein, Ulrich Lebenstedt und Stephan Quappe-Steffen jeweils eine Aufwandsentschädigung von 1000 Euro. Beim Siegerentwurf wird dieser Betrag mit dem Honorar verrechnet.

Die Entscheidung über die Vergabe des ersten Preises traf eine Jury, der neben den Dezernentinnen Vertreter der Gebäudewirtschaft und des Jugendamts, der Kita gGmbH des Bistums, des verantwortlichen Architekturbüros sowie der Bundesverbände Bildender Künstler und Kunsthandwerk angehörten. An Korsigs Installation „Reise in die Vergangenheit“ überzeuge vor allem die klare Formgebung: Die Kinder würden spielerisch an Buchstaben und Zahlen herangeführt. „Das Mobile zieht den Betrachter in seinen Bann, ohne ihn festzulegen oder in eine bestimmte Richtung zu beeinflussen, entsprechend einem fortschrittlichen, aufklärten Erziehungsbegriff“, heißt es in der Begründung.

Nach dem Entwurf des Kaiserslauterner Architekturbüros Bau Eins entsteht der Neubau der katholischen Kita St. Peter seit Juni 2013 im historischen Ortskern in direkter Nachbarschaft zum Bürgerhaus. An den Kosten von rund 2,8 Millionen Euro beteiligt sich das Rathaus mit 890.000 Euro. Der Rest wird finanziert durch Gelder des Bistums, vom Land sowie aus dem Förderprogramm Soziale Stadt. Mit der Einweihung des Neubaus endet ein jahrelanges Provisorium für 70 Kinder und ihre Erzieherinnen. Derzeit sind sie noch in der früheren Grundschule Unter Gerst untergebracht. Der Neubau ist konzipiert für 110 Kinder, davon 34 unter drei Jahre.



Spielerisches Lernen. Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani präsentiert im Treppenhaus des fast fertiggestellten Neubaus das Modell des siegreichen Entwurfs von Bodo Korsig mit Bürgermeisterin Angelika Birk, Vertreterinnen der Kita, der für die Bauleitung verantwortlichen Gebäudewirtschaft sowie mit Architekt Dennis Andernach (Bild oben, v. l.). Die Installation (Foto rechts) kombiniert Zahlen und Buchstaben mit schwarzen Objekten in organischen Formen. Fotos: PA



Vierbeiner an die Leine

Ordnungsamt weist auf Regelungen zu frei laufenden Hunden hin

Eine Frau will im Weißhauswald joggen. Dabei trifft sie auf eine Gruppe von Hundehaltern, die ihre Vierbeiner frei laufen lassen. Auf die Bitte der Joggerin, die Tiere anzuleinen, reagieren die Hundebesitzer mit Unverständnis. Von Anleinen keine Spur. Die Frau beendet ihre Joggingtour und beschwert sich bei Roman Schmitz, Leiter des kommunalen Vollzugsdienstes, der Teil des Ordnungsamts der Stadt ist. „Immer wieder gibt es freilaufende Hunde und Menschen, die sich vor ihnen fürchten. Sie treffen täglich aufeinander

und dies führt dann zu Beschwerden“, weiß Schmitz. Neben diesem Fall gibt es weitere aktuelle Vorfälle in Trier, etwa eine Hundeattacke auf eine Frau sowie auf eine Schafsherde. Viele Hundebesitzer scheinen ihre Vierbeiner nach solchen Vorfällen zumindest für einige Tage anzuleinen und Beschwerden über frei laufende Hunde bleiben aus. „Aber dann geht es wieder los“, berichtet Schmitz.

Der Leiter des kommunalen Vollzugsdienstes weist auf die städtische Gefahrenabwehrverordnung hin, die den Hundeauslauf regelt. So heißt es

in Paragraph 3, Absatz 1: „Tiere sind von Kinderspielflächen, Brunnen, Weihern oder Wasserbecken fernzuhalten (Betretungsverbot)“. Absatz 2 gibt folgende Regelung vor: „Auf öffentlichen Straßen innerhalb bebauter Ortslagen und innerhalb von öffentlichen Anlagen dürfen Hunde nur angeleint geführt werden. Außerhalb bebauter Ortslagen sind Hunde umgehend und unaufgefordert anzuleinen, wenn sich andere Personen nähern oder sichtbar werden.“

Keine speziellen Freilaufflächen

Eine Besonderheit ergibt sich für den Hundeauslauf auf Waldwegen: „Sie gelten nicht als öffentliche Straßen. Die Gefahrenabwehrverordnung kann hier also nicht greifen“, informiert Schmitz. Allerdings gilt auf Waldwegen das Jagdrecht, das im rheinland-pfälzischen Landesjagdgesetz geregelt ist. Demnach sind Jäger befugt, wilde Hunde zu töten. Sie gelten als wildernd, wenn sie Wild nachjagen und dieses gefährden (Paragraph 33, Absatz 6). „Das scheint vielen Hundebesitzern nicht bewusst zu sein“, sagt Schmitz und ergänzt: „Gerade jetzt ist Jagdzeit.“ Roman Schmitz appelliert an das Verantwortungsbewusstsein der Hundebesitzer, die ihre Vierbeiner anleinen sollten. Die Regelung gilt laut Landesjagdgesetz nicht für Hirten-, Jagd-, Blinden- und Polizeihunde sowie für Hunde, die sich nur vorübergehend von ihrem Besitzer entfernt haben und sich durch andere Maßnahmen als der Tötung vom Wildern abhalten lassen.

Spezielle Freilaufflächen für Hunde gibt es in Trier nicht. Überlegungen hierzu seien wegen drohender Lärmbelastung und Hundekot auf erheblichen Widerstand der Ortsbeiräte gestoßen. Schmitz sieht für diese Einrichtungen innerhalb des Stadtgebiets auch keine Notwendigkeit, da es im Umland genügend Flächen und Wald gebe.



Aber bitte mit Leine. Gerade auf Waldwegen sollten Hundebesitzer ihre Vierbeiner nicht frei laufen lassen, da Jäger befugt sind, Hunde zu töten, die Wild nachjagen und es gefährden. Archivfoto: Presseamt

Zuschüsse in zweistelliger Millionenhöhe bis 2017

Neuer Rahmenplan zur Städtebauförderung

Trier-West, Ehrang und Trier-Nord bilden auch in den kommenden Jahren die Schwerpunktgebiete der Städtebauförderung in Trier. Um ein effizientes Management und Controlling der verschiedenen Projekte zu gewährleisten, hat der Stadtrat einstimmig einen aktualisierten Planungsrahmen zum Einsatz der Städtebaufördermittel verabschiedet.

Der Anlass für die Fortschreibung ist aus Sicht des Rathauses erfreulich: Die Bundesregierung hat die Städtebaufördermittel aufgestockt, so dass Trier für den Zeitraum 2014-17 allein aus dem Programm „Soziale Stadt“ rund 13 Millionen Euro erwartet. Hinzu kommt eine erste Tranche von 4,6 Millionen Euro für das Projekt Stadtumbau Trier-West, das auf mindestens zehn Jahre mit einem Gesamtvolumen von 24,3 Millionen Euro angelegt ist.

Zudem hat die Landesregierung für die Oberzentren, darunter Trier, die Förderquote der einzelnen Projekte auf 90 Prozent erhöht. Der städtische Eigenanteil beträgt damit nur noch jeweils zehn Prozent. Allerdings geht dies mit einem erhöhten Personalaufwand im Rathaus einher, um die Vielzahl der Maßnahmen planen und abwickeln zu können.

Stimmen der Fraktionen

Jörg Reifenberg (CDU) hob in der Stadtratsdiskussion hervor, dass mit dem Beschluss Umsetzungszeiträume für die Einzelprojekte definiert werden. Zugleich kritisierte er die unzureichende Information der betroffenen Ortsbeiräte, die nicht in die Beratung der Vorlage einbezogen gewesen seien.

Rainer Lehnart (SPD-Fraktion) begrüßte das nun vorliegende Gesamtkonzept und dankte der Landesregierung für die Erhöhung der Fördermittel. Damit das Geld auch rechtzeitig

abgerufen wird, müsse die Verwaltung jetzt „ihre Hausaufgaben machen“.

Petra Kewes (Bündnis 90/Grüne) nahm schon den nächsten Förderzeitraum in den Blick und forderte, dass spätestens dann weitere potenzielle soziale Brennpunkte, wie zum Beispiel Mariahof, in das Programm aufzunehmen seien. Auch für Paul Hilger (Linke) steht eine Ausweitung der Förderung auf andere Stadtteile auf der Agenda. Die derzeitige Konzentration auf West, Nord und Ehrang wirke wie ein „Flickenteppich“.

Schlüsselprojekte 2014-17

- **Soziale Stadt Trier-West:** Sanierung Gneisenastraße 33-37, Sanierung Gneisenastraße 44, Umgestaltung Gneisenaubering, Sanierung ehemalige Exerzierhalle, Quartiersmanagement. Gesamtvolumen (inklusive Eigenanteil): 7,67 Millionen Euro Zuständig: Sozialdezernat
- **Soziale Stadt Trier-Nord:** Umgestaltung Umfeld Bürgerhaus und Bunker, Quartiersmanagement. Gesamtvolumen: 1,29 Millionen Euro Zuständig: Sozialdezernat
- **Soziale Stadt Ehrang:** Ortsumgebung (B 422 neu), Neubau Kita St. Peter, Konversion Mühlenanlage mit Ufergestaltung, Ausbau Seitengassen Niederstraße, Quartiersmanagement. Gesamtvolumen: 5,67 Millionen Euro Zuständig: Baudezernat
- **Stadtumbau Trier-West:** Gestaltung Stadtteilmitte und westlicher Römerbrückenkopf mit Regionalbahnhaltepunkt, Verbindungsstraße Bahnrampe-Im Speyer, Grünzug zur Mosel, Umnutzung Jägerkaserne, Aufwertung Luxemburger Straße. Gesamtvolumen: 5,07 Millionen Euro (bis 2017). Zuständig: Baudezernat

Endlich wieder Kind sein können

Sportprojekt für junge Flüchtlinge gestartet

In jüngster Zeit häufen sich dramatische Meldungen rund um die deutlich steigenden Flüchtlingszahlen. Allein in Trier leben derzeit etwa 1600 von ihnen. Wegen der Platznot musste in der Aufnahmeeinrichtung Euren ein Zelt aufgestellt werden. Ein Lichtblick in dieser schwierigen Situation ist ein neues Sport- und Bewegungsprojekt, an dem ab sofort rund 80 Kinder jeweils einmal pro Woche teilnehmen können.

„Viele Flüchtlingskinder haben in ihren Heimatländern und während der Flucht Traumatisierendes erlebt. Es ist uns ein besonderes Anliegen, ihnen Angebote zu machen, damit sie wieder Kind sein können. Der Sport ist hierfür ganz besonders geeignet, da er nicht nur dem natürlichen Bewegungsdrang entspricht, sondern auch die Gemeinschaft fördert und Kinder unabhängig von ihrer Muttersprache eine gemeinsame Sprache finden“, erklärte Landesjugendministerin Irene Alt bei der Vorstellung des Projekts in der Trierer Arena. ADD-Präsidentin Dagmar Barzen würdigte die Aktion als „gelungenes Zeichen für Integration und gesellschaftliche Verantwortung. Dafür bedanke ich mich ganz besonders bei dem Initiator, unserem pensionierten Schulsportreferenten Theo Lamberts.“

Wichtige Integrationshilfe

„Die Schulen nehmen sich mit hohem Engagement und großer Offenheit der Kinder und Jugendlichen an,

die unter teilweise abenteuerlichen Umständen in unser Land geflohen sind. Das Land versucht, die Schulen nach besten Kräften zu unterstützen, um eine gute und schnelle Integration zu ermöglichen. Das Trierer Beispiel zeigt: Es ist nicht nur die Kenntnis der deutschen Sprache, die die Integration befördert“, ergänzte Bildungsstaatssekretär Hans Beckmann.

Stärkung der Willkommenskultur

Damit das Projekt in relativ kurzer Zeit aus der Taufe gehoben werden konnte, war die Unterstützung zahlreicher Trierer Partner erforderlich: Die Ausonius- und die Matthias-Grundschule, das MPG und das AVG sammelten Turnschuhe. Die Arena Trier öffnet ihre Halle. Der FSV Tarforst, mit rund 1600 Mitgliedern zweitgrößter Trierer Sportverein, und die AOK stellen Übungsleiter zur Verfügung. Das Haus der Gesundheit leistet organisatorische Unterstützung und kümmert sich zum Beispiel um die Weiterleitung von Spenden.

Bürgermeisterin Angelika Birk richtete ein „herzliches Dankeschön“ an alle Partner. Das Projekt sei ein sehr gutes Zeichen für die Integrationen der Flüchtlinge. Die Sozialdezernentin hob die sehr große Hilfsbereitschaft der Bevölkerung hervor, die sich zum Beispiel in der Übernahme von Patenschaften zeige. Das neue Projekt sei vorbildlich für die enge Vernetzung von Ehrenamtlichen und Profis bei den Hilfen für die Flüchtlinge.



Kick off. Initiator Theo Lamberts (Bild oben) animiert zum symbolischen Start der Aktion in der Arena einige Flüchtlingskinder und Altersgenossen von der Ausonius-Grundschule zu einer Gymnastikübung. Später verfolgen die Kinder die Auftritte der älteren Schüler (Foto rechts).
Fotos: PA



Nach Birks Grußwort erläuterte Initiator Theo Lamberts die Philosophie des Projekts: „Wir wollen, dass die Kinder über den Sport wieder den Weg in ein möglichst normales Leben finden. Der Sport ermöglicht ihnen nicht nur die Bewegung, er hilft ihnen bei der Entwicklung und stärkt die Gesundheit. Neben der allgemeinen und motorischen Förderung kann er ein Schlüssel zum Spracherwerb sein und hilft bei der Integration. Deshalb wol-

len wir mit diesem Angebot ein deutliches Zeichen für eine Willkommenskultur setzen.“ Unterstützt wird das Programm vom Landessportbund, der Lotto-Stiftung, dem Fußballverband Rheinland, der Stiftung „Zukunft für Kinder“, den Rotariern, der Elisabeth-

Schaffner-Stiftung, dem Lions-Club, von der Volksbank, dem Sporthaus Simons, der Nikolaus-Koch-Stiftung und durch den Verein „Herzen berühren.“ Weitere Informationen bei Theo Lamberts, Telefon: 06571/20547, E-Mail: theo.lamberts@gmx.net.

OK54

bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps für das Trierer Bürgerfernsehen:

Mittwoch, 11. März:

18 Uhr: rePorta-Stadtmagazin (außerdem im März: 13., 18.45 Uhr, 16., 18.11 Uhr, 17., 18.39 Uhr, und 18., 18 Uhr).

18.15 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: Schnupfen (Wiederholung im März: 12., 19.15/21.22 Uhr, 13., 18.34 Uhr, 16., 18.41 Uhr, 17., 19.09 Uhr, und 18., 18.15 Uhr).

18.45 Uhr: „Ich spreche mit den Augen“: Körperbehinderte junge Frau erzählt aus ihrem Leben.

19 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem 21.45 Uhr sowie im März: 12., 13., 18. und 19., jeweils 19/21.45 Uhr, 16., 18.26/21.45 Uhr, und 17., 18.54/21.45 Uhr).

19.30 Uhr: „Zwischen den Zeilen“: Autorin Gisela Rösch (außerdem im März: 13., 20.15 Uhr, und 18., 19.30 Uhr).

20.15 Uhr: Musikvorlieben der Jugendzeit (außerdem im März: 12., 18.01/21.04 Uhr, 13., 18.13/21.21 Uhr, 16., 17.51 Uhr, 18., 20.15 Uhr, und 19., 18.37 Uhr).

21 Uhr: Pinnwand-Veranstaltungskalender (Wiederholung im März: 16., 20.15 Uhr, 17., 17.54 Uhr, und 18., 21 Uhr).

Donnerstag, 12. März:

18.22 Uhr: Safer Internet Day 2015 (Wiederholung: 16. März, 18.52 Uhr).

21 Uhr: Zeitungsmuseum Wadgasen.

Freitag, 13. März:

19.15 Uhr: triki-magazin der Kinderredaktion: Schule früher und heute.

19.30 Uhr: „Kopfhörer“-Musikmagazin: Duo Wollmann & Brauner (außerdem: 17. März, 20.30 Uhr).

21 Uhr: Deutsch-französisches Musikmagazin „Kubic“.

Wochenende 14./15. März:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 16. März:

19.30 Uhr: Künftiger Trierer Oberbürgermeister Wolfram Leibe im Gespräch.

21 Uhr: innenAnsicht: Krimi-Autor Jacques Berndorf.

Dienstag, 17. März:

21.15 Uhr: Aktuelle Diskussionsreihe „Eckpunkte“: „Respekt vor Amtspersonen“ (außerdem: 19. März, 21.14 Uhr).

Mittwoch, 18. März:

18.47 Uhr: Bregenz am Bodensee. Weitere Informationen zum aktuellen Programm des Bürgerrundfunks im Internet: www.ok54.de.

Fit und aktiv in den Frühling

Zahlreiche Sportkurse zum Start des neuen Semesters der Trierer Volkshochschule

Das erste VHS-Semester 2015 beginnt am 2. März. In der ersten Woche starten neben zahlreichen Sprachschulungen diverse Fitness- und Sportkurse.

Vorträge/Gesellschaft:

■ „Trier als Kaiserresidenz im spätrömischen Reich“, ab 3. März, dienstags, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 3.

■ Forum Rechtliche Betreuung: „Wohl und Wille des Betreuten“, 4. März, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ „Shift happens: Nichts ist beständiger als der Wandel“, ab 4. März, mittwochs, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 108.

Kreatives Gestalten:

■ Gitarrenkurse für Fortgeschrittene II, ab 2. März, montags, 18 und 19.15 Uhr, Musikschule, Raum V 3.

■ Gitarrenkurse für Anfänger, ab 2. März, montags, 18 und 19 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.

■ Kreatives Nähen für Anfänger, ab 2. März, montags, 18.15 Uhr, Berufsbildende Schule EHS, Nähraum 2.

■ Schnitzen und Holzbildhauerei, ab 2. März, montags, 18.30 Uhr, Trommelstudio Akom la Engel.

■ Bridgekurs für Spieler mit Vorkenntnissen, ab 3. März, dienstags, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 108.

■ Stricken für Anfänger, ab 3. März, 19 Uhr, Bibliothek Palais Walderdorff.

■ Kreatives Nähen für Anfänger, ab 4. März, mittwochs, 15.30 Uhr, Bür-

gerhaus Trier-Nord, Raum 207.

■ Änderungsschneiderei und Nähen mit fertigen Schnitten, ab 4. März, mittwochs, 18.15 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 207.

■ Bilder sehen, Bilder verstehen, ab 4. März, mittwochs, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

Sport/ Gesundheit/ Ernährung:

■ Nachhaltiges Übungsprogramm für das Bindegewebe ab 2. März, montags, 9 Uhr, Saal im

Schammatdorfzentrum.

■ Wirbelsäulengymnastik/Einführung in die präventive Rückenschule, ab 2. März, 18 Uhr, Gymnastikhalle Nelson-Mandela Realschule plus.

■ Rückenfit-Kurse, ab 2. März, montags, 18.30/ 19.30 20.30 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.

■ Bewegungs- und Entspannungsgymnastik, ab 2. März montags, 19/20 Uhr, Gymnastikhalle Pfalzel.

■ Yoga-Einstieg, ab 2. März, montags, 20.15 Uhr,

Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.

■ Yoga Sanft, ab 3. März, dienstags, 9 und 10.15 Uhr, Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.

■ Zirkeltraining, ab 3. März, dienstags, 18 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.

■ American Tribal Style (Medium), ab 3. März, dienstags, 18.15 und 19.30 Uhr, Musikschule, Raum V 1.

■ Zirkeltraining, ab 3. März, dienstags, 19 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.

■ Laufaktion, ab 4. März, mittwochs, 6.15 Uhr, Südbad Parkplatz.

■ Yoga für Senioren, ab 4. März, 17 Uhr, Musikschule, Raum V 4.

■ Erfolgreich abnehmen, ab 4. März, mittwochs, 18.15 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.

■ Pilates, ab 4. März, mittwochs, 18.30 Uhr, Gymnastikraum, Schammatdorfzentrum in Trier-Süd.

■ Rückenfit-Kurs, ab 4. März, mittwochs, 19 Uhr, Gymnastikraum im Familienzentrum Forum Feyen.

■ Tai Chi, ab 4. März, mittwochs, 20 Uhr, Gymnastikraum Forum Feyen.

EDV:

■ Einführung in die EDV I, ab 2. März, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

■ Digital fotografieren mit der Spiegelreflexkamera, ab 3. März, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Einstieg in die Mediengestaltung mit der Adobe Creative Suite 6, ab 4. März, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Weitere Informationen und Kursbuchung: www.vhs-trier.de.



Klassiker. Yoga-Kurse gehören schon seit Jahren zum Standard-Programm im VHS-Programm und werden für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten. Foto: pixelio/Jürgen Reitböck



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:
Max-Planck-Gymnasium Einbau einer Brandmeldeanlage Bereich Aufstockung und Verwaltung

5/15 Brandschutzmaßnahmen
Massenangaben: 1 St. Brandmelde-Computer; ca. 62 St. Multisensormelder; ca. 15 St. Handmelder; 1 St. Rauchansaugsystem; ca. 21 St. Alarmgeber; 1 St. Schlüsseldepotsäule; ca. 2.400 m Sicherheits-, Brandmelde- und FM-Installationsleitung; ca. 2.400 m Installationsrohre und Leitungsführungskanäle

Kostenbeitrag: 21,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)
Angebotseröffnung: Mittwoch, 11.03.2015, 10:15 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 25.03.2015

Ausführungsfrist: ab dem 26.03.2015 ca. 8 Wochen

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Herr Koch, Tel.: 0651/718-4652

Auswechsell von Verkehrszeichen im Jahresvertrag im Stadtgebiet Trier

6/15 Auswechsell von Verkehrszeichen

Massenangaben: ca. 2.000 Verkehrszeichen auswechsell

Nachweis: Gültige RSA-Bescheinigung ist Teilnahmevoraussetzung

Kostenbeitrag: 15,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotseröffnung: Dienstag, 10.03.2015, 10:15 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 10.04.2015

Ausführungsfrist: spätestens 12 Werktagen nach Zugang des Auftragschreibens bis 31.03.2016

Ausführendes Amt: Tiefbauamt, Herr Gulla, Tel.: 0651/718-2662

Öffentliche Ausschreibung nach VOL:

7/15 Lieferung von Bitumenemulsion für Patch-System

Massenangaben: Lieferung von ca. 30 t Patch-Emulsion in Teilmengen von ca. 5 – 6 t; Gestellung eines Servicetankanhängers von April bis November 2015

Kostenbeitrag: 15,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotseröffnung: Dienstag, 17.03.2015, 10:45 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 14.04.2015

Ausführungsfrist: April bis November 2015

Ausführendes Amt: Tiefbauamt, Herr Spang, Tel.: 0651/718-2664

Offenes Verfahren nach VOL:

17EU/15 Lieferung des Mittagessens in Form der „Warmverpflegung“ für diverse Trierer Schulen ab dem Schuljahr 2015/2016 in 6 Losen

Massenangaben: Los 1 Grundschule Ambrosius: ca. 65 Essen an jeweils 4 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 2 Grundschule am Biewerbach: ca. 101 Essen an jeweils 4 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 3 Medard-Schule: ca. 55 Essen an jeweils 4 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 4 AVG/MPG: ca. 151 Essen + ca. 65 zusätzliche nicht angemeldete Essen an jeweils 4 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 5 Grundschule Tarforst: ca. 80 GTS Essen + ca. 40 zusätzliche Essen für Betreuung; an jeweils 4 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 6 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 7 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 8 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 9 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 10 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 11 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 12 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 13 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 14 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 15 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 16 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 17 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 18 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 19 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 20 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 21 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 22 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 23 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 24 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 25 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 26 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 27 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 28 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 29 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 30 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 31 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 32 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 33 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 34 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 35 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 36 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 37 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 38 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 39 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 40 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 41 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 42 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 43 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 44 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 45 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 46 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 47 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 48 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 49 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 50 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 51 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 52 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 53 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 54 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 55 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 56 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 57 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 58 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 59 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 60 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 61 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 62 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 63 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 64 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 65 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 66 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 67 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 68 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 69 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 70 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 71 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 72 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 73 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 74 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 75 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 76 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 77 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 78 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 79 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 80 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 81 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 82 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 83 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 84 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 85 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 86 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 87 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 88 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 89 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 90 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 91 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 92 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 93 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 94 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 95 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 96 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 97 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 98 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 99 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 100 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 101 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 102 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 103 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 104 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 105 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 106 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 107 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 108 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 109 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 110 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 111 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 112 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 113 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 114 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 115 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 116 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 117 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 118 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 119 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 120 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 121 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 122 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 123 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 124 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 125 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 126 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 127 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 128 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 129 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 130 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 131 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 132 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 133 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 134 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 135 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 136 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 137 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 138 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 139 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 140 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 141 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 142 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 143 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 144 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 145 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 146 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 147 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 148 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 149 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 150 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 151 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 152 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 153 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 154 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 155 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 156 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 157 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 158 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 159 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 160 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 161 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 162 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 163 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 164 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 165 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 166 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 167 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 168 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 169 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 170 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 171 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 172 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 173 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 174 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 175 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 176 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 177 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 178 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 179 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 180 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 181 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 182 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 183 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 184 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 185 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 186 Treverer Schule: ca. 69 Essen an jeweils 5 Tagen pro Woche, ausgenommen Feiertage; Los 187

WOHIN IN TRIER? (25. Februar bis 3. März 2015)



AUSSTELLUNGEN

bis 28. Februar

„**Alles Kopfsache**“, Bilder von Jutta Limburg, Trier-Zimmer, Rathaus

bis 27. Februar

Open-Expo-Klangkunstausstellung, Tufal-Galerie, Wechselstraße 4, zweites Obergeschoss

bis 1. März

„**2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel**“, Stadtmuseum Simeonstift, Simeonstiftplatz, weitere Informationen im Internet: www.museum-trier.de

bis 5. März

„**Blick ins Land**“, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Theobaldstraße 12

bis 6. März

Arbeiten von Dorothee Reichert, Ausstellungsflur Bräuderkrankenhaus, Nordallee 1

bis 7. März

„**Kubistische Figurationen**“, Gemälde von Montoni Beqiri, Katholische Familienbildungsstätte Remise, Von-Pidoll-Straße 18, Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung 0651/64895

bis 8. März

Ikonausstellung von Christel Föhr, Heiligkreuzer Straße 9, täglich außer montags von 10 bis 16.30 Uhr

bis 12. März

„**Trier im Quadrat**“: **Werke des Kurses Bildende Kunst der Jahrgangsstufe 12 des BNT**, Kiosk-Bühne der EGP, Südallee

bis 13. März

„**Eduardo Chillida: Kunst kennt keine Grenzen**“, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee 4

bis 15. März

„**Mathematik zum Anfassen!**“, Universität, P-Gebäude

bis 21. März

Bilder der Künstlerin Friederike Vahlbruch, Palais Walderdorff, Galerie, Domfreihof 1b

bis 22. März

„**Pemi Heso Hano – Sie wissen ja, was wir meinen**“, Ausstellung von sechs Künstlern, Europäische Kunstakademie

bis 22. März

„**Schattenwelten – Lob des Schattens**“, Mitgliederausstellung der Fotografischen Gesellschaft Trier, Tufa, 1. OG, Vernissage am Freitag, 27. Februar, 19.30 Uhr

bis 27. März

„**situationen**“, Werke von Martina Diederich und Stephen Levine, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee 7

bis 30. März

„**Jetzt wissen wir, wie schön die Heimat ist: Überlebenskampf jüdischer Deportierter aus Luxemburg und der Trierer Region im Ghetto Litzmannstadt**“, Uni-Bibliothek

„**Kennen Sie Trier?**“,

Architektur-Podcasts von Bettina Leuchtenberg, Euro Akademie, Fenster für die Kunst, Nagelstraße 10, Montag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr

bis 31. März

„**Die gerichtliche Reihe von Cassou: Bilder der Justiz**“, Landgericht, Justizstraße 2-6

bis 10. April

„**Just Colour**“, Bilder von Dorette Polnauer, SWR-Studio, Hosenstraße 20, Vernissage: Donnerstag, 26. Februar, 18 Uhr

bis 11. April

„**Aus dem Nähkästchen der Welt geplaudert – große Kunst auf der Fingerkuppe**“, Fingerhüte der Sammlung von Christel Hontheim-Monz, Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Eröffnung: Donnerstag, 26. Februar, 17 Uhr

bis 19. April

Winterausstellung im Stifterkabinett: Auswahl zu Winter und Weihnachten, Stadtmuseum Simeonstift

bis 26. April

„**Der Trierer Dom im Wandel – Die Renovierungen des 20. Jahrhunderts**“, Museum am Dom

bis 31. Dezember

„**Faszination Stein – Shona-Skulpturen**“, Galerie P. Weber

„**Faller's Häuser-Welten**“, Modelleisenbahnzubehör, Spielzeugmuseum, Nagelstraße

Mittwoch, 25.2.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Architektur und Dom-Inventar**“, mit Professor Franz Ronig, Dom-Information, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Orpheus in der Unterwelt**“, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„**Arms Aloft**“, „**Guerilla Poubell**“, Exhaus 20 Uhr,

Van Baerle-Trio, Kurfürstliches Palais, Im Palastgarten, 20 Uhr

SPORT.....

Handball: **DJK/MJC Trier – HC Leipzig**, Arena, 19.30 Uhr

Donnerstag, 26.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„**Urmel aus dem Eis**“, Theater, Großes Haus, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Eure Mütter – Nix da Leck mich! Auf geht's!**“, Europahalle, 20 Uhr

„**Gretchen 89ff**“, Kasino, 20 Uhr

„**Theatersport Maestro**“, Kasino, Am Kornmarkt 1-3, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Burkard Weber: „**Celloland**“, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Infoveranstaltung zu einem generationenübergreifenden ökologischen Bauprojekt in Tarforst, Restaurant Postillion, 19 Uhr

Freitag, 27.2.

FÜHRUNGEN.....

„**Reif für die Kunst: Mord am Dom?**“, Dom-Museum, 14.30 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

„**Urmel aus dem Eis**“, Theater, Großes Haus, 10 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Onkel Fisch – Neues aus der Lobbytheater**“, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„**Pestpocken**“, Exhaus, 20 Uhr

WOHIN IN TRIER? (25. Februar bis 3. März 2015)

Freitag, 27.2

KONZERTE / SHOWS.....

„The Ten Tenors – On Broadway“, Europahalle, 20 Uhr

Samstag, 28.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Oh wie schön ist Panama“, Stück nach dem Bilderbuch von Janosch, Tufa, 11, 14 und 15.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Seminar „Was ist Multiple Sklerose und wie wird sie behandelt?“ Leitung: Dr. Jutta Scheiderbauer, Trierer Informationsstelle Multiple Sklerose, Saarstraße 51-53, 14 bis 18 Uhr, Anmeldung: 0651/9760835 oder anmeldung@tims-trier.de

THEATER / KABARETT.....

„Orpheus in der Unterwelt“, Operette von Jacques Offenbach Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

Deutsche Kabarettmeisterschaft: Benjamin Tomkins und Maxi Schafroth, Tufa, 20 Uhr

„Runter zum Fluss“, Komödie von Frank Pinkus, Theater, Studio, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Orgelkonzert, Welschnonnenkirche, Flanderstraße, 10.30 Uhr

Benefizkonzert mit Edith van den Heuvel und Frank Harrison Duo, zugunsten des Kinderschutzbunds Kurfürstliches Palais, Rokokosaal, 19.30 Uhr

SPORT.....

Rollstuhlbasketball 1. Bundesliga: Goldmann Dolphins Trier – RSC Rollis Zwickau, Arena, Fort Worth-Platz 1, 19.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Kinderkleider- und Spielzeugbasar, Pfaarsaal St. Agritius, 10 bis 12 Uhr

Repair Café, Mergener Hof, 11 Uhr

Sonntag, 1.3.

FÜHRUNGEN.....

Führung durch die Sonderausstellung „2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel“, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Oh wie schön ist Panama“, Tufa, 11, 14 und 15.30 Uhr

„Urmel aus dem Eis“, Theater, Großes Haus, 11 Uhr

Tag der offenen Tür, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, 14 Uhr

Kleider- und Spielzeugmarkt, Kindergarten Heiligkreuz, Arnulfstraße 5, 14 bis 16 Uhr

Kleider- und Spielzeugmarkt, Sportzentrum Tarforst, 14 Uhr

Montag, 2.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Gesunde Führung“, mit Christine Neuner, Hwk, 18.30 Uhr, Anmeldung: mvallet@hwk-trier.de

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Urmel aus dem Eis“, Theater, Großes Haus, 10 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Jawknee Music“, Piranha, Karl-Marx-Straße 17, 20 Uhr

Dienstag, 3.3.

FÜHRUNGEN.....

„Kochduell und Gaumenkitzel“, Essgeschichte(n) mit Frauke Birtsch, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Urmel aus dem Eis“, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 10 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Die Orestie“, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 19. Februar 2015

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an: [click around GmbH](mailto:click-around GmbH) Konstantinstraße 10, 54290 Trier, E-Mail: redaktion@click-around.de



Die Mitgliederausstellung „Schattenwelten – Lob des Schattens“, der Fotografischen Gesellschaft Trier, die ab Freitag, 27. Februar, im ersten Obergeschoss der Tufa zu sehen ist, beschäftigt sich mit dem Thema Licht und Schatten. Sie läuft bis 22. März. Foto: Günter Dixius

